



LEITLINIEN FÜR EIN OPTIMIERTES GENDERN

Wir als Fachschaft haben uns in unserer Satzung auferlegt uns für Gleichstellung und gegen Diskriminierung einzusetzen, denn keine Person sollte sich wegen ihres Geschlechts, ihrer Abstammung, ihrer Sprache und Kommunikationsform, ihrer sexuellen Identität, ihrer Behinderung oder chronischen Erkrankung oder ihrer sozialen Situation benachteiligt fühlen.

In diesem Geiste möchten wir uns mit diesem Leitfaden für ein gutes Miteinander einsetzen und dazu ermutigen die folgenden Sprachwendungen zu nutzen, denn nicht alle fühlen sich auf die gleiche Weise angesprochen wie andere Personen. Wir empfehlen daher...

- ... neutrale Formen zu nutzen (Studierende statt Studenten; du oder Sie);
- ... in Fällen, wo es nicht anders möglich ist, Sternchen oder Doppelpunkt zu verwenden (Student*innen bzw. Student:innen statt Studenten);
- ... Personen mit ggf. von ihnen gewünschten Pronomen anzusprechen;
- ... jeder Person die Entscheidung, ob sie solche Wünsche mitteilt, selbst zu überlassen (andere Outen ist voll Out).

Wir halten dies für sinnvoll, weil...

- ... innerhalb der Fachschaft traditionell schon immer geduldet wird;
- ... neutrale Formen in der deutschen Sprache schon vorhanden sind;
- ... neutrale Formen sich auf alle sozialen Geschlechter beziehen (nicht nur auf weiblich/männlich) und somit niemand ausgeschlossen wird;
- ... Doppelpunkte von digitalen Vorleseprogrammen besser gelesen werden;
- ... Sternchen schon historisch gewachsen sind.

Wir können und wollen keine Menschen zwingen sich auf eine bestimmte Weise auszudrücken, doch wir möchten zum freiwilligen Verwenden dieser geschlechtsneutralen Formulierungen ermuntern.